

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 50: **Hochhaus Zur Palme in Zürich**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ben sowohl den Benützern wie auch dem Überwachungspersonal, sich augenblicklich über den Betriebszustand zu orientieren. Über jedem Kabineneingang sind optische Stockwerk- und Fahrtrichtungs-Anzeiger eingebaut, welche den genauen Standort und die Fahrtrichtung signalisieren. Sämtliche Bedienungsknöpfe in der Kabine und auf den Etagentableaux sind mit Rückmeldelampen ausgerüstet, welche dem Benutzer bestätigen, dass sein Ruf registriert worden ist. Über sämtlichen Schachtzugängen sind optische Fahrtrichtungs-Vormeldelampen in Pfeilform eingebaut. Diese orientieren die Liftbenutzer über die einfahrende Kabine und deren Weiterfahrtrichtung. Leuchten beide Pfeile auf, so ist die ankommende Kabine für beide Fahrtrichtungen frei, d. h. es liegen für diesen Aufzug keine Rufe vor. Neben den optischen Fahrtrichtungs-Vormeldelampen wurden bei dieser Anlage auch zusätzliche Einfahr-Gongs eingerichtet, welche die Einfahrt der Kabinen akustisch melden.

Zur gemeinsamen Überwachung der fünf Personen- und des Personen-Warenaufzuges dient ein Zentralmeldetableau in der Portierloge. Dieses enthält für alle sechs Aufzüge optische Stockwerk- und Fahrtrichtungsanzeiger, die den genauen Standort aller Aufzüge und deren Fahrtrichtung übersichtlich signalisieren. Neben diesen, die Bewegung der Aufzüge anzeigenden Signale sind auch noch die Steuertasten für die manuelle Programmwahl, Brandfall-Steuerung, Ausserbetriebstaste, Alarm- und Notstrom-Signallampe auf dem Zentralmeldetableau angeordnet.

Ausser einem zweckmässigen Antrieb und Steuerung tragen auch die vollautomatischen, zentralöffnenden, horizontalen Kabinen- und Schachttüren, betätigt durch zentral auf der Kabine angeordneten Antrieb, dazu bei, den Aufzugsbetrieb flüssig zu gestalten. Türschliess- und Öffnungsbewegung erfolgen sehr rasch. Zum Schutz der Aufzugsbenutzer dienen Photozellen für die Überwachung der Kabineneingangspartie. Ausserdem sind die beiden Türflügel mit vertikalen Kontaktleisten ausgerüstet, welche bei Betätigung die schliessende Tür automatisch zurückgleiten lassen.

Die übrige mechanische Ausrüstung der Anlagen wurde den besonderen Anforderungen in bezug auf Betriebssicherheit, hohen Fahrkomfort und geräuscharmen Betrieb angepasst. Die Kabinen sind durch Gummisolationen auf den Tragrahmen gelagert. Gummirollen-Führungen für die Kabinen- und Gegengewichte gewährleisten einen vibrationsfreien Lauf. Unter der Kabinen- und Gegengewichtsbahn wurden in der Schachtgruppe Ölpuffer montiert, die allfällige ausnahmsweise überfahrende Kabinen abbremsen.

Abschliessend darf bestätigt werden, dass die im Pflichtenheft geforderten hohen Ansprüche an Betriebssicherheit und Fahreigenschaften zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten erfüllt worden sind. Im besonderen wurde durch die vollautomatische Schlieren-Trafimatic-Gruppensteuerung ein optimaler Wirkungsgrad mit kürzesten Wartezeiten erreicht. Die einfache Bedienung und die wenigen übersichtlichen Signal-Einrichtungen erlauben auch dem mit der Anlage wenig vertrauten Benutzer, schnell und sicher sein Ziel zu erreichen.

Adresse des Verfassers: Willy Frick, Schweiz. Wagons- und Aufzügefabrik AG, 8952 Schlieren.

Nachtrag zu den Hinweisen auf Publikationen «Zur Palme»

Das Publikationsverzeichnis auf S. 911 des vorliegenden Heftes kann nachträglich durch folgende Angaben ergänzt werden: «Arts & Architecture», Los Angeles, Sept. 1965, Vol. 82, Nr. 9, S. 16-19; «Techniques & Architecture», Paris, Nr. 5, 25^{ème} série «Ensembles industriels & administratifs», S. 113. Die Hinweise bezüglich der Zeitschriften «Civil Engineering» und «Interior design» sind zu streichen.

Mitteilungen

Europäisches Treffen der Heizungs-Lüftungs-Fachleute. Mitte Oktober fand im VDI-Haus in Düsseldorf das 5. Europäische Treffen von Heizungs-Lüftungs-Fachleuten der «Representatives of European Heating and Ventilating Associations» (REHVA) statt, das diesmal von der VDI-Fachgruppe Heizung und Lüftung des Vereins Deutscher Ingenieure veranstaltet wurde. Die Tagung, die der Koordinierung der fachlichen Arbeit auf dem Gebiet der Heizungs- und Lüftungstechnik im Rahmen der europäischen Integration diente, wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden der VDI-Fachgruppe Heizung und Lüftung, Dr.-Ing. Labohm, Dortmund, eröffnet. In Berichten und Diskussionen wurden die Möglichkeiten einer gemeinsamen Fachdokumentation, der technischen Ausbildung auf dem Gebiet von Heizung und Lüftung und der postgraduierten Weiterbildung durch das VDI-Bildungswerk behandelt. Ferner befasste sich die Tagung unter anderem mit Normen, Regeln und Richtlinien und mit den einheitlichen Wärme- und Kühl-

lastberechnungen für Gebäude und den dazu erforderlichen physikalischen Arbeitsunterlagen. Die Tagung wurde durch Besichtigungen im Raume Köln ergänzt. An der Veranstaltung nahmen Fachleute aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Grossbritannien, Holland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden, der Schweiz, der Tschechoslowakei und der Bundesrepublik Deutschland teil. Die nächsten Tagungen sind im Februar/März 1966 in Mailand und im Herbst 1966 in Kopenhagen vorgesehen.

Ingenieure im Deutschen Bundestag. Der Anteil der Ingenieure und Naturwissenschaftler an den Abgeordneten des Fünften Deutschen Bundestages beträgt wieder 5%. Das ist mehr als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung (0,7%) und an der erwerbstätigen Bevölkerung (1,5%), jedoch erheblich weniger als zum Beispiel der Anteil der Juristen an den Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Im zweiten Kabinett Erhard sind drei Minister Ingenieure (14%), ebensovielen Wirtschaftswissenschaftler oder Philologen. Neun Ministersessel (41%) werden von Juristen besetzt und vier (18%) von Angehörigen anderer Berufe, vornehmlich Kaufleute. Auf dem Deutschen Ingenieurtag 1964 in München hat sich Professor Dr.-Ing. S. Balke eingehend mit dem Anteil der Naturwissenschaftler und Ingenieure an den Führungsgremien in Staat und Wirtschaft befasst. Die neuen Zahlen zeigen hier keine Veränderung. Der Deutsche Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine hatte vor der Bundestagswahl 1965 die drei grossen Parteien aufgefordert, in den Kandidatenlisten für den Deutschen Bundestag mehr als bisher Naturwissenschaftler und Ingenieure zu berücksichtigen.

Grosse Wohnbauvorhaben am linken Zürichseeufer. In den Seegemeinden Wädenswil und Richterswil plant die Mobag, Zürich, die Erstellung von rund 750 Wohnungen. Davon entfallen 600 Wohnungen auf das Quartier Oberort in Au-Wädenswil. Die Bauzonen «Im Zopf» und «Im Stoffel» werden mit einer neuen Quartierstrasse erschlossen. Mit der Überbauung des 82 000 m² umfassenden Areals soll nächstes Jahr begonnen werden. Die Planung liegt in den Händen der Architekten Sauter und Dirler, Zürich. Nach der Verwirklichung des Projektes dürfte das Quartier Oberort 1 500 bis 2 000 neue Einwohner zählen. Bereits baureif ist das Projekt «Seehalde» in Richterswil, das 150 Wohnungen umfasst. Für dieses 24 000 m² grosse Grundstück planen die Architekten Weideli, Gattiker und Kuster, Zürich, eine dem Gelände angepasste differenzierte Überbauung. Vorgesehen sind 1- bis 5 1/2-Zimmer-Wohnungen sowie Ladenlokale. Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr 1966 begonnen werden, damit die ersten Wohnungen Ende nächsten Jahres bezugsbereit sind.

Nekrologe

† **Arnold Kaech**, Bau-Ing., S.I.A., G.E.P., Dr. h. c., von Ettiswil LU, Basel und Innertkirchen BE, geboren am 7. März 1881, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 1904, Projekt- und Bauleiter zahlreicher Wasserkraftanlagen, so der Oberhasli- und Maggiawerke, ist am 7. Dezember nach längerer Krankheit in Luzern gestorben, wo er im Ruhestand lebte.

Buchbesprechungen

Einführung in die DIN-Normen. Von M. Klein. Herausgegeben vom Deutschen Normenausschuss. Fünfte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. 550 S. mit 1249 Abb., 487 Tabellen und Sichtregister. Stuttgart 1965, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis kart. DM 25.80.

Je umfangreicher das Werk des Deutschen Normenausschusses geworden ist, desto dringender wird das Bedürfnis nach einer sachkundigen und zuverlässigen Einführung. Das trifft nicht nur für den technischen Nachwuchs zu, der bei seiner Berufsausbildung lernen muss, die Normen sinngemäss zu verwenden, sondern auch für Normingenieure und Konstrukteure, wenn sie sich rasch über eine Norm orientieren wollen. Die vorliegende 5. Auflage ist neu bearbeitet. Sie entspricht dem Stand des Deutschen Normenwerkes von Ende April 1965. Eine Unsumme von Sachfragen werden aufgrund reicher Erfahrung an Hand des Deutschen Normenwerkes übersichtlich und leicht verständlich beantwortet. Das Buch bietet sowohl dem Konstrukteur als auch dem Betriebsfachmann eine unerlässliche Hilfe. Ihm ist weiteste Verbreitung zu wünschen. A. O.

Das Massgebende. Von E. Neufert. 98 S. mit vielen Abb. Wiesbaden 1965, Bauverlag G.m.b.H. Preis kart. DM 9.80.

Heute wird die Notwendigkeit einer Massordnung allgemein anerkannt. Massgeordnete Produkte in Kombination mit einer auf der entsprechenden Massordnung aufgebauten Planung ergeben grössere

Flexibilität im Entwurf und erhöhte Variabilität im Gebrauch. Die Beschränkung, welche sich durch die Planung innerhalb eines Raumgitters scheinbar ergeben muss, erweist sich in der Praxis als straffend in der Planungsphase und als kostensparend in der Ausführung.

Es ist zum grossen Teil das Verdienst Prof. Neuferts, dass Deutschland schon frühzeitig in den Genuss der Vorteile einer Masskoordination kam, hat er sich doch immer für das Grundmass von 1,25, also für die Oktameterreihe, eingesetzt. Seit 1956 sind nun vermehrt Bestrebungen zur Internationalisierung der Massordnung im Gange, was zu Diskussionen über das zu wählende Grundmass geführt hat. Das vorliegende Heft ist als Beitrag zu dieser Kontroverse zu verstehen. Befremden muss der Ton, in welchem die an sich interessante Zusammenstellung Prof. Neuferts gehalten ist, und es bleibt zu hoffen, dass die etwa auf Seite 79 gewählte Ausdrucksweise nicht zur Norm bei Gesprächen zwischen Fachleuten wird. Die beginnende Industrialisierung des Bauwesens gibt der Masskoordination ein Gewicht, welchem nur sachliche Diskussionen gerecht zu werden vermögen.

Wer sich für die Argumente der Gegenpartei interessiert, lese das von Pierre Bussat im Auftrag der Zentralstelle für Baurationalisierung geschriebene Buch «Die Modulordnung im Hochbau» (Karl Krämer Verlag, Stuttgart) oder den Aufsatz von H. Joss, dipl. Arch., in der Schweizerischen Bauzeitung Nr. 45, S. 779, vom 5. November 1964.

Urs Hettich, dipl. Arch., S.I.A., Zürich

Neuerscheinungen

Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen. 56. Geschäftsbericht. Geschäftsjahr 1963/1964.

Sulle leggi di probabilità dei deflussi con particolare riguardo alla legge di Galton. Von A. Rima. Estratto da «Geofisica e Meteorologia», Bollettino della Società Italiana di Geofisica et Meteorologia Genova. Vol. XIV (1965), N. 3/4.

Considerazioni sul Periodo di 5, 6 Anni dei Fenomeni Naturali. Von A. Rima. Estratto dal «Bollettino della Società Ticinese di Scienze Naturali», Anno LVI. 1963.

Nationalstrassenbau im Tessin. Vorträge, gehalten anlässlich der 8. Hauptversammlung in Lugano am 14./15. Juni 1963: Das Problem der Nationalstrassen im Tessin, von F. Zorzi. Die Probleme des Unterbaus und der Bodenmechanik beim Bau der Autobahn südlich von Bissone (Tessin), von M. Waldburger. 20 S. Nr. 55 der Veröffentlichungen der Schweizerischen Gesellschaft für Bodenmechanik und Fundamentstechnik. Zürich 1965.

Wettbewerbe

Sekundarschulhaus in Degersheim. Die Sekundarschulgemeinde hatte an 5 Architekten Projektaufträge erteilt, wobei jeder Teilnehmer die Schulanlage auf zwei Plätzen (an der Sennrütistrasse und in der Steinegg) zu projektieren hatte. Der Entscheid über die Platzwahl soll aufgrund eines Vergleiches der verschiedenen Vorschläge getroffen werden. Die Expertenkommission, in welcher Kantonsbaumeister M. Werner, St. Gallen, A. Bayer, St. Gallen und U. Hohl, Herisau als Architekten mitwirkten, stellte folgende Rangordnung (mit Prämien) auf:

Steinegg:

1. Rang (Fr. 1000) Nr. 7777, W. Schregenberger, St. Gallen
2. Rang (Fr. 600) Nr. 4002, J. P. Scherrer, St. Gallen
3. Rang (Fr. 300) Nr. 1001, Steinemann & Künzler, St. Gallen
4. Rang Nr. 1123, Danzeisen & Voser, St. Gallen
5. Rang (Fr. 300) Nr. 8008, W. Kunz, Flawil

Sennrütli:

1. Rang (Fr. 800) Nr. 1234, W. Schregenberger, St. Gallen
2. Rang (Fr. 500) Nr. 1122, Danzeisen & Voser, St. Gallen
3. Rang Nr. 4001, J. P. Scherrer, St. Gallen
4. Rang Nr. 4004, W. Kunz, Flawil
5. Rang Nr. 1000, Steinemann & Künzler, St. Gallen

Alle Projektverfasser erhalten eine fixe Entschädigung von Fr. 1800. Die Kommission empfiehlt, den Verfasser der Projekte Nr. 7777 für Steinegg oder Nr. 1234 für Sennrütli mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Zur genaueren Abklärung der Kosten für die Erd- und Fundationsarbeiten soll ein Ingenieurbüro eine spezifizierte Kostenschätzung für beide Platzvarianten aufgrund der Projekte 7777 bzw. 1234 und zum Vergleich der Projekte 1122 und 1001 durchführen. Projektausstellung im Rest. «Krone» in Degersheim bis 21. Dezember, täglich 10 h bis 22 h.

Turnhalle mit Primarschulhaus in Salmsach TG. Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten. Das Preisgericht mit den Architekten K. Fülcher, Amriswil, und A. Possert, Frauenfeld, hat wie folgt entschieden:

1. Preis (1600 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)

Jörg Affolter, Romanshorn

2. Preis (1100 Fr.) Jakob Strasser, Wetzikon

3. Preis (900 Fr.) Gebr. Senn, St. Gallen und Bern.

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1200 Fr.

Ausstellung im Schulhaus Salmsach vom 26. bis 30. Dezember 1965 und am 2. Januar 1966, sonntags von 10 bis 12 h und 14 bis 18 h, werktags von 19 bis 21 Uhr.

Ospedale civico di Lugano (SBZ 1965, S. 452 und 463). Entsprechend der Empfehlung des Preisgerichts wurden drei Architekturfürmen zur Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe eingeladen. Das Preisgericht hat diese drei Entwürfe geprüft und empfiehlt denjenigen von Arch. Felix Rebmann und Dr. Maria Anderegg als Grundlage für das weitere Studium.

Oberstufen-Schulanlage im untern Pfaffberg in Pfäffikon ZH. Projektaufträge an sieben mit je 4000 Fr. fest entschädigte Architekten. Die Expertenkommission (Fachmann: Ph. Bridel, Arch., Zürich) empfiehlt den Entwurf von Arch. Ernst Rüegger, Winterthur, zur Weiterbearbeitung. Keine Ausstellung.

Schweizer-Erfolge am Europäischen Verpackungswettbewerb 1965. Im November 1965 wurden in Wien die Resultate des 8. Europäischen Verpackungswettbewerbs bekanntgegeben. Der Präsident der European Packaging Federation, F. J. Briggs, London, konnte gemäss den Entscheidungen des aus Fachleuten verschiedener europäischer Länder zusammengesetzten Preisgerichts 3 Packungen schweizerischer Firmen auszeichnen: *Neher AG*, Bern: Kombiniertes Spritz-/Blasverfahren für die Herstellung von Kunststoff-Behältern; *CIBA AG*, Basel: Durchdrückpackung für Tabletten in Kunststoff-Dose mit verstellbarer Datumkontrolle für die Überwachung des vorschriftsgemässen Verbrauches; *Dr. A. Wander AG*, Bern: Technische und graphische Gestaltung der Diätetika-Dosen, insbesondere für Kindernährmittel mit ausstossbarer Membrane (Garantieverschluss) sowie Kunststoff-Deckel mit Stapelrand und muschelförmigem Innengriff.

Ankündigungen

Zentralstelle für berufliche Weiterbildung, St. Gallen

Im ersten Quartal 1966 finden Kurse u. a. über folgende Themen statt: Elektronik, Trigonometrie, Farb- und Formerleben, menschliche Beziehungen im Betrieb. Anmeldung umgehend an Z. b. W., 9000 St. Gallen, Blumenbergplatz 3, Tel. (071) 22 69 42.

Verbrennungskraftmaschinen auf der Hannover-Messe 1966

Die Hersteller von Verbrennungskraftmaschinen belegen turnusgemäss die Halle 1 (8000 m²). Dieser Industriezweig, der sich im Wechsel mit der Gruppenschau Dampf-, Wasser-, Atomkraft an der Hannover-Messe beteiligt, wird nach dem augenblicklichen Stand der Anmeldungen durch rd. 70 namhafte Firmen repräsentiert. Die Auslandsbeteiligung liegt bei nahezu 40%; vertreten sind Belgien, Frankreich, Grossbritannien, Italien, die Niederlande, Österreich, die Schweiz und die USA. Ausserdem wird das indische Engineering Export Promotion Council Verbrennungskraftmaschinen indischer Mitgliedsfirmen zeigen. Das Angebot reicht von Dieselmotoren für industrielle Zwecke, Schiffsantriebs- und Schiffshilfs-Dieselmotoren, Ottomotoren für industrielle Zwecke, Diesel- und Benzin-elektrischen Aggregaten über Gasturbinen bis zu dem erforderlichen Zubehör. Die technische Entwicklung ist durch das Bemühen um eine weitere Leistungskonzentration, eine Erhöhung der Lebensdauer und der Betriebssicherheit sowie einer Herabsetzung des spezifischen Kraftstoffverbrauchs gekennzeichnet. — Die Messe wird vom 30. April bis 8. Mai 1966 dauern.

Vortragskalender

Samstag, 18. Dez. ETH, Zürich. 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes Antrittsvorlesung von Privatdozent Dr. Hans-Rudolf Schwarz: «Denkende Maschinen».

Montag, 20. Dez. Institut für Technische Physik an der ETH. 17.15 h im Hörsaal 22c, Physikgebäude ETH, Gloriastrasse 35, Zürich. G. F. Piazza, dipl. Ing. ETH, Autophon AG: «Ferngesteuerte Anzeige von Informationen unter Anwendung von elektronischen Schaltmitteln».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich